

Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt 2005/06:
„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (UNESCO)

Preisträger 2004: „Global vernetzt - lokal aktiv“
(Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung)

Anerkennung 2004: „Nachbarschaft gewinnt“
(Bayerisches Staatsministerium für Umwelt,
Gesundheit und Verbraucherschutz)

Anerkennung 2001: „Lokale Agenda 21“
(Bayerisches Landesamt für Umweltschutz)



c/o EineWeltHaus - Schwanthalerstr. 80 RG. 80336 München – Tel: 089-856375-23 – Fax -25 – www.nordsuedforum.de – E-Mail: info@nordsuedforum.de

Pressemitteilung

Münchens Friedhöfe - bald wieder mit Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit?

50 - 70% (regional unterschiedlich) der bei uns erhältlichen Grabsteine stammen aus Indien und China, weil sie billiger als hiesige sind. Das hängt damit zusammen, dass in den Steinbrüchen Kinder schuften und Erwachsene in sklavenähnlichen Verhältnissen (Schuldknechtschaft) beschäftigt sind - ihre Lebenserwartung liegt bei 40 Jahren. Oftmals bohren 3 Kinder an einem großen Bohrer hängend die Löcher für die Sprengungen - Staublunge vorprogrammiert. Die Kinder sind abhängig und ihrem Schicksal ausgeliefert. Schulbesuch ist nicht möglich. Die Fakten sind durch mehrere Dokumentationen (ausgestrahlt auf arte und ARD) belegt.

Was ist das für eine Begräbniskultur, Kinder für seinen Grabstein arbeiten zu lassen? Wollen wir auch hier eine "Schnäppchen-Mentalität"? **Wir** jedenfalls nicht. Deshalb haben wir - das Nord Süd Forum München e.V. (ein Zusammenschluss von über 50 Eine-Welt-Gruppen in München - die Änderung der Friedhofssatzung durch die Stadt München begrüßt, mit der verhindert werden soll, dass auf unseren Friedhöfen Grabsteine aus ausbeuterischer Kinderarbeit stehen.

Ein Münchener Steinmetz hat gegen diese neue Satzung geklagt. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof verhandelt den Fall öffentlich am Mittwoch, den 4. Februar 2009, 14 Uhr, in der Ludwigstr. 23.

Der Kläger ist der Auffassung, dass die Stadt keine „sauberen Grabsteine“ vorschreiben dürfe. Er ist Mitglied in der „Interessengemeinschaft indische, afrikanische und lateinamerikanische Granite“, die lt. Mitgliederrundbrief vom August 2008 „grundsätzlich einen weiteren sinnlosen Bürokratismus in der Friedhofsverwaltung und die damit verbundene Gängelung der Steinmetzbetriebe“ verhindern will. (...) Im selben Schreiben fährt die „Interessengemeinschaft“ fort: „Aus diesem Grund führen wir folgende Klagen und Aktivitäten: A) Normenkontrollklage gegen die Stadt München (...) B) Normenkontrollklage gegen die Stadt Andernach (...)“.

Den Münchener Steinmetz und die „Interessengemeinschaft“, die aus 17 Interessenvertretern aus Deutschland, einem aus Holland und einem aus Indien besteht, fragen wir, ob sie wirklich die Interessen der Steinmetzbetriebe, der ausgebeuteten Kinder und der Friedhofskultur in Deutschland vertreten. Oder ob es nicht doch um die Interessen einiger indischer Steinexporteure geht, die rücksichtslos ihren Reibach machen wollen - auch auf Kosten von Gesundheit, Bildung und Wohlbefinden von Kindern.

Dabei gibt es Alternativen: Neben Natursteinen aus Deutschland sind inzwischen auch Grabsteine aus Indien im Handel, die nachprüfbar ohne Ausbeutung von Kindern und Sklaven hergestellt werden (Xertifix und Fair-Stone).

Heinz Schulze, Vorstand

2.2.09

FÜR EINE SOLIDARISCHE WELT

GEFÖRDERT DURCH DAS KULTURREFERAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

NORD SÜD FORUM MÜNCHEN E.V. KONTO-NR.: 8833100 BLZ 70020500 BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT, MÜNCHEN
FÜR INTERNATIONALE ÜBERWEISUNGEN: BIC: BFSWDE31MUE - IBAN: DE 29 7002 0500 0008 833100 BANK FÜR SOZIALWIRTSCHAFT,
MÜNCHEN PRESSEMITTEILUNG